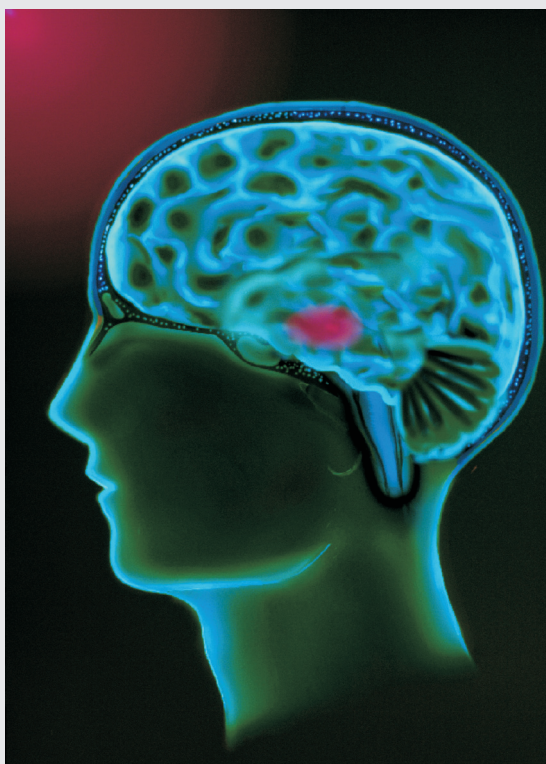


Georg Goldenberg

Apraxien



Fortschritte der Neuropsychologie

HOGREFE



Apraxien

Fortschritte der Neuropsychologie

Band 10

Apraxien

von Prof. Dr. Georg Goldenberg

Herausgeber der Reihe:

Dr. Angelika Thöne-Otto, Prof. Dr. Herta Flor,
Prof. Dr. Siegfried Gauggel, Prof. Dr. Stefan Lautenbacher,
Dr. Hendrik Niemann

Apraxien

von Georg Goldenberg

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG · TORONTO
CAMBRIDGE, MA · AMSTERDAM · KOPENHAGEN · STOCKHOLM

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden. Aus G. Goldenberg: Apraxien (ISBN 9783840922657)

© 2011 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Prof. Dr. Georg Goldenberg, geb. 1949. 1969–1975 Studium der Medizin in Wien. 1987 Habilitation über „Neurologische Grundlagen bildlicher Vorstellungen“. 1992–1995 erster Oberarzt der zweiten neurologischen Abteilung des neurologischen Krankenhauses Rosenhügel, Wien. Seit 1995 Chefarzt der Klinik für Neuropsychologie am Klinikum Bogenhausen. 1996 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der TU München für das Fachgebiet Neurologie. Forschungsschwerpunkt: Apraxien.

Wichtiger Hinweis: Der Verlag hat für die Wiedergabe aller in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen etc.) mit Autoren bzw. Herausgebern große Mühe darauf verwandt, diese Angaben genau entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abzdrukken. Trotz sorgfältiger Manuskriptherstellung und Korrektur des Satzes können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autoren bzw. Herausgeber und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2011 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Göttingen · Bern · Wien · Paris · Oxford · Prag · Toronto
Cambridge, MA · Amsterdam · Kopenhagen · Stockholm
Rohnsweg 25, 37085 Göttingen

<http://www.hogrefe.de>

Aktuelle Informationen · Weitere Titel zum Thema · Ergänzende Materialien

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Umschlagbild: © Bildagentur Mauritius GmbH
Satz: ARThür Grafik-Design & Kunst, Weimar
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2265-7

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Historische Wurzeln der Apraxieforschung	2
1.2	Ein Strom der Handlungskontrolle von posterior nach anterior	3
1.3	Ideatorische und ideomotorische Apraxie	7
1.4	Kritik des „Praxis-Systems“	8
2	Imitieren von Gesten	9
2.1	Beschreibung	9
2.1.1	Varianten des Imitierens	10
2.1.1.1	Bedeutung	10
2.1.1.2	Körperteil	11
2.1.1.3	Sequenzialität	12
2.1.2	Epidemiologie	12
2.1.2.1	Imitieren und Aphasie	13
2.1.2.2	Imitieren bei Alzheimer-Demenz	13
2.1.2.3	Mund- und Gesichtsapraxie	13
2.1.3	Verlauf und Prognose	14
2.2	Ätiologie und Lokalisation	14
2.2.1	Intrahemisphärische Lokalisation: Gliedmaßenapraxie	15
2.2.2	Intrahemisphärische Lokalisation: Mund- und Gesichtsapraxie	16
2.3	Neuropsychologische und neurobiologische Störungstheorien und Modelle	16
2.3.1	Gestörte Umsetzung der richtig konzipierten Geste in motorische Programme	17
2.3.2	Unterbrechung einer direkten Route von der visuellen Wahrnehmung zur motorischen Replikation von Aktionen	19
2.3.3	Gestörte Körperteilkodierung	21
2.4	Diagnostik	24
2.4.1	Diagnostische Verfahren	25
2.4.1.1	Links- und rechtshirnige umschriebene Läsionen, Aphasie	25
2.4.1.2	Frontale und diffuse Läsionen, Demenzen	26
2.4.1.3	Mund- und Gesichtsapraxie	26
2.4.2	Differenzialdiagnose	27
2.5	Alltagsrelevanz und Behandlung	28

3	Kommunikative Gesten	29
3.1	Beschreibung	29
3.1.1	Epidemiologie	32
3.1.2	Verlauf und Prognose	33
3.2	Ätiologie und Lokalisation	33
3.2.1	Intrahemisphärische Lokalisation	34
3.2.2	Lateralität der Läsionen bei Linkshändern	35
3.3	Neuropsychologische und neurobiologische Störungstheorien und Modelle	36
3.3.1	Asymbolie	36
3.3.2	Verlust von Bewegungsformeln	37
3.3.3	Pantomime als kommunikative Geste	39
3.4	Diagnostik	40
3.4.1	Orientierende Untersuchung	40
3.4.2	Quantifizierung der Pantomimeprüfung	41
3.4.3	Differenzialdiagnose	42
3.5	Alltagsrelevanz und Behandlung	42
3.5.1	Gestentraining	43
3.5.2	Generalisierung von Therapieerfolgen	44
3.5.2.1	Generalisierung auf ungeübte Gesten	44
3.5.2.2	Generalisierung auf alltägliche Kommunikation	45
4	Werkzeug und Objektgebrauch	46
4.1	Beschreibung	46
4.1.1	Varianten des Werkzeug- und Objektgebrauchs	46
4.1.1.1	Routinehandlungen und mechanisches Problemlösen	46
4.1.1.2	Mechanische Werkzeuge und technische Geräte	48
4.1.1.3	Einzelne Handlungen und mehrschrittige Handlungsfolgen	50
4.1.2	Epidemiologie	51
4.1.3	Verlauf und Prognose	52
4.2	Ätiologie und Lokalisation	52
4.2.1	Intrahemisphärische Lokalisation	53
4.3	Neuropsychologische und neurobiologische Störungstheorien und Modelle	53
4.3.1	Gespeichertes Wissen und mechanisches Problemlösen	55
4.3.2	Ursachen des Versagens bei mehrschrittigen Handlungsfolgen	56
4.4	Diagnostik	57
4.4.1	Gebrauch einzelner Werkzeuge und Objekte	57
4.4.2	Mehrschrittige Handlungsfolgen	59
4.5	Alltagsrelevanz und Behandlung	60
4.5.1	Therapie von Aktivitäten des täglichen Lebens	60

VI

4.5.1.1	Therapeutische Ansätze	60
4.5.1.2	Generalisierung von Therapieerfolgen	61
5	Balkenapraxie und willensfremde motorische Aktionen einer Hand	62
5.1	Beschreibung	62
5.1.1	Folgen der Durchtrennung des Corpus callosum	63
5.1.1.1	Sensomotorische Diskonnektion	63
5.1.1.2	Verbal-motorische und taktil-verbale Diskonnektion	63
5.1.1.3	Alexie der linken Gesichtsfeldhälfte	64
5.1.2	Epidemiologie	64
5.1.3	Verlauf und Prognose	65
5.2	Ätiologie und Lokalisation	65
5.3	Neuropsychologische und neurobiologische Störungstheorien und Modelle	66
5.4	Diagnostik	67
5.4.1	Willensfremde Handlungen einer Hand	67
5.4.1.1	Zwangsgreifen	69
5.4.1.2	Motorische Vernachlässigung	69
5.4.1.3	Kinästhetische Ataxie („parietale Hand“)	70
5.5	Alltagsrelevanz und Behandlung	70
6	Literatur	71
7	Anhang	
	Untersuchungsbogen für die Prüfung von Handstellungen	83
	Untersuchungsbogen für die Prüfung von Fingerstellungen	84
	Untersuchungsbogen für die Prüfung von kombinierten Hand- und Fingerstellungen	85
	Untersuchungsbogen für die Prüfung von Fußstellungen	86
	Untersuchungsbogen für Pantomime des Objektgebrauchs	87
	Glossar	91

